

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Die schweizerischen Generäle seit Marignano  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752600>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die schweizerischen Generäle seit Marignano

Die Männer, die den Rang eines Generals — der nur bei Mobilisation erlangt wird — in der Schweiz Herescheide bildeten, geben die Geschichte ihres Lebens einen Überblick über die Geschichte der schweizerischen Wehrverfassung und der schweizerischen Geschichte an sich. Von gewaltiger Höhe seiner Bedeutung im 15. Jahrhundert sinkt das Amt bis zum 18. Jahrhundert nicht nur ab, sondern die Eigenmächtigkeit tritt ein, daß in allen Ländern der Welt starke Schweizerregimente unermüdlichen Kampfes erregten, während die Heimat selbst mit geringen Soldaten hat, um ihre bescheidenen militärischen Aufgaben zu erfüllen. Andererseits machte sich nach den napoleonischen Kriegen ein Abwärtssinken der Gemeinschaftsgefühle innerhalb des Bundes geltend. Die konfessionellen Streitigkeiten und die Autonomiefragen der einzelnen Kantone lassen die verschiedenen Gedanken fast erlöschen. Im 19. Jahrhundert ist es dann jedenfalls das unerbittliche Verleiden Dufours, dem nationaler Gedankens wieder fest fundamenter zu haben, nicht auf der Basis einer neuen Einheitsverfassung, sondern auf der viel feineren Basis eines der gemeinsamen Vaterlandes bewußten Föderalismus. — Wir konnten in den kurzen Bemerkungen dieser des Portraits der Generäle natürlich nur das Allerwichtigste erwähnen und ist in unserer Absicht, die Erinnerung des Volkes an diese verdienten Männer, die oft unter den schwierigsten Verhältnissen für die politische und militärische Leistung ihres Landes verantwortlich handeln mußten, nicht der Generation der Gegenwart wieder zu erwecken.

**Baron Ulrich VII. Freyherr von Sar zu Hohentairn**  
1450—1485  
(Ein Bild von ihm existiert nicht) Als junger Mann nimmt Baron Sar an den Schlachten von Grandson und Murten teil und wird zum Schiedsrichter von Murten zum Ritter geschlagen. Er war der typische Condottiere seiner Zeit, wie es auch nachher die meisten Schweizer Offiziere waren. Er trat 1450 für die schon damals schweizerischen Interessen gegen seinen Landesherrn von Anjou die Grafen von Burgund ein. Er nahm an der Schlacht bei Murten teil, wurde verwundet und erkrankte. Er starb im Jahre 1485 in der Schweiz. Er hinterließ eine Tochter, welche sich verheiratete mit einem Grafen von Habsburg, wodurch die Schweizer Regimenter in die Dienste der Habsburger kamen.



**General Baron von Erbach-Castell**  
1495—1498  
Die Wirkungen dieses Generals liegen in einer Periode des militärischen Niederganges der Schweiz. Es begann zwar eigenständige Zerstörung, das Tarnen der Schweizer in fremden Soldaten, doch keine kriegerischen Kämpfe, sondern nur die Teilnahme an fremden Kriegen. Er nahm an der Schlacht bei Marignano teil, wurde verwundet und starb im Jahre 1498.



**General Wilhelm Bernhard von Murat**  
1727—1788  
Die militärische Kraft der Schweiz hatte sich nach dem Dreißigjährigen Krieg nicht erholt. Die Religionskriege schätzten jeden Versuch einzelner Kantone, die Bundesmacht zu vergrößern, als einen Angriff auf die eigene Freiheit. Um hier Wandel zu schaffen, wurde 1648 ein Gesetz zur Landesverfassung angenommen. Murat vertrat unter anderem sehr treuen Eindruck auf. Als er berufen wurde, trat er, wie im Krieg Österreich gegen Frankreich ein französisches Armeekorps gegen Genéve. Oberst Murat wird zum Oberkommandanten der Bundestruppen ernannt und nimmt mit 2000 Mann an der französischen Grenze Aufstellung. Die Franzosen versuchten 1795 durch Verhandlungen Genéve zu gewinnen, was er ablehnte. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1788.



**General Karl Ludwig von Erlach**  
1746—1798  
Als junger Mann nahm von Erlach den Traditionen seiner Familie getreu an den Schweizerkriegen teil. Er wurde Kommandant der schweizerischen Legion in der Schlacht bei Marignano. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1798.



**Oberst Alois Hedwig von Biberweg**  
1763—1818  
Alois von Biberweg ist ein General geworden, aber er war ein Held ohne Erinnerung. In dieser Zusammenfassung nicht finden darf. Er war Oberkommandant der schweizerischen Regimenter in Spanien. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1818.



**General Nicolaus Radolph von Wattenwil**  
1740—1832  
Aus einem adeligen Patriziergeschlecht stammend, geht er schon mit 16 Jahren ins Ausland. Nach zehn Dienstjahren im Schweizer Regiment Stürler in Holland kehrt er in die Heimat zurück und erhebt den Zoonamenstand. Er wird Kommandant der schweizerischen Regimenter in Spanien. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1832.



**General Baron Nikolaus Franz von Bachmann**  
1740—1831  
Auch diese große Soldatenfamilie wurde ein Opfer der schiefen Organisationsverhältnisse der Armee und der wenig rationellen Genese der napoleonischen Zeit. Bachmann wurde ursprünglich im Schweizer Regiment Wintener in Frankreich. Mit den Franzosen ging er in die Schlacht bei Marignano. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1831.



**General Charles-Jules Guisguier de Prangins**  
1780—1840  
Ein Mannlicher gebürtiger General Schenker des ganzen Genéve, der 18. Jahrhunderts Genéve verließ. Er wurde Offizier und machte die Feldzüge der napoleonischen Zeit mit. Mit 25 Jahren ist er schon Oberst. Bei der Offensive Bachmann in Frankreich, die die Franzosen gegen die Schweizer Generalen führten, wurde er verwundet. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1840.



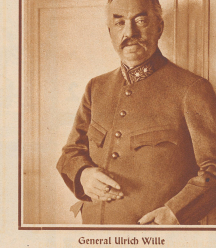
**General Pierre Louis von Donatz**  
1782—1849  
Aus großadeliger Soldatenfamilie stammend, tritt Donatz schon während der napoleonischen Zeit in die Schweizer Armee ein. Er wurde Offizier und machte die Feldzüge der napoleonischen Zeit mit. Mit 25 Jahren ist er schon Oberst. Bei der Offensive Bachmann in Frankreich, die die Franzosen gegen die Schweizer Generalen führten, wurde er verwundet. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1849.



**General Guillaume-Henri Dufour**  
1767—1875  
Aus Genéve gebürtig, wurde Dufour ein Mann, der die Schweizer Armee umgestaltete. Er wurde Offizier und machte die Feldzüge der napoleonischen Zeit mit. Mit 25 Jahren ist er schon Oberst. Bei der Offensive Bachmann in Frankreich, die die Franzosen gegen die Schweizer Generalen führten, wurde er verwundet. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1875.



**General Hans Herzog**  
1819—1894  
Ein neuer Typus der schweizerischen Generäle. Der erste aus der Mitte der Kantone gebürtig, wurde Herzog ein Mann, der die Schweizer Armee umgestaltete. Er wurde Offizier und machte die Feldzüge der napoleonischen Zeit mit. Mit 25 Jahren ist er schon Oberst. Bei der Offensive Bachmann in Frankreich, die die Franzosen gegen die Schweizer Generalen führten, wurde er verwundet. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1894.



**General Ulrich Wille**  
1848—1925  
Wille wurde Jurist, wurde Offizier, wurde General. Er wurde Offizier und machte die Feldzüge der napoleonischen Zeit mit. Mit 25 Jahren ist er schon Oberst. Bei der Offensive Bachmann in Frankreich, die die Franzosen gegen die Schweizer Generalen führten, wurde er verwundet. Er wurde verwundet und starb im Jahre 1925.